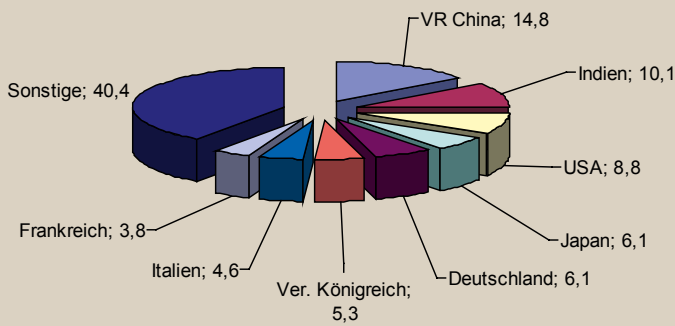


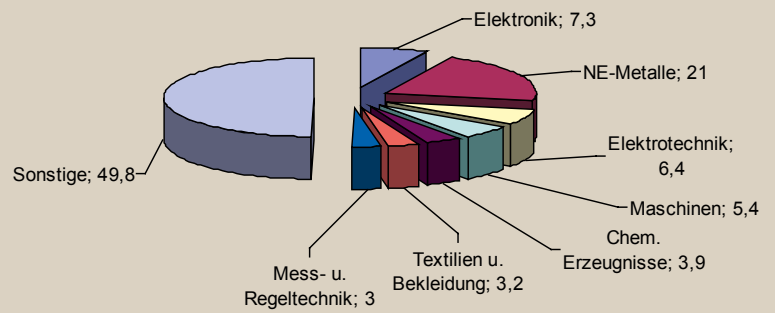


Außenhandel der Vereinigten Arabischen Emirate

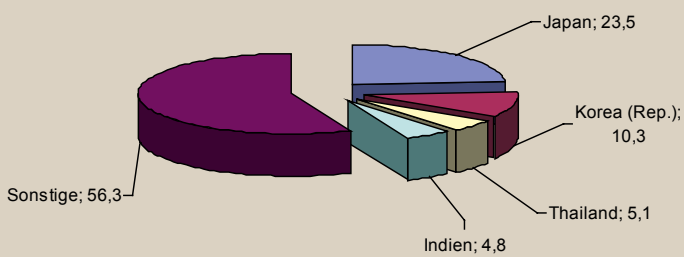
Hauptlieferländer 2007/08
in Prozent



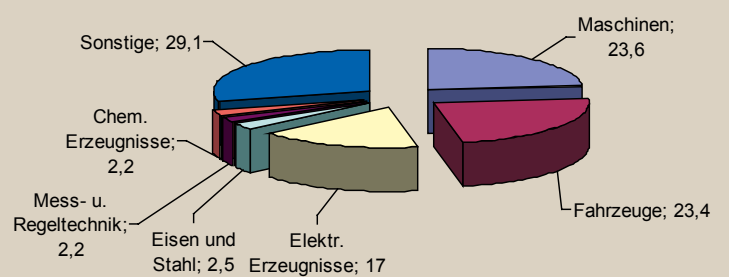
Deutsche Einfuhrgüter 2007/08
in Prozent



Hauptabnehmerländer 2007/08
in Prozent



Deutsche Ausfuhrüter 2007/08
in Prozent



Vereinigte Arabische Emirate – ein Markt mit Zukunft

Die Vereinigten Arabischen Emirate sind Deutschlands wichtigster Handelspartner in der arabischen Welt. Eine Vielzahl von Branchen sind dort vertreten.

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) stehen seit einigen Jahren im Fokus und können auch trotz weltweiter Finanzkrise weiterhin relativ optimistisch in die Zukunft schauen. Insbesondere das erdölbereiche Emirat Abu Dhabi bietet in der Krise auch Chancen. In den vergangenen Wochen und Monaten machte es Schlagzeilen mit großen Investitionen von Firmen wie MAN Ferrostaal oder Daimler. Dem Emirat ist bewusst, dass Deutschland noch einiges zu bieten hat und sucht weiterhin nach entsprechenden Kooperationen. Während Investitionen in Deutschland für die emiratische Seite von Interesse sind, bieten die VAE für Deutschland einen interessanten Exportmarkt. Die VAE sind Deutschlands wichtigster Handelspartner in der arabischen Welt, deutsche Exporte betragen 2008 8,4 Milliarden Euro. Die wachsenden Handelszahlen in den vergangenen sieben Jahren dokumentieren, dass deutsche Unternehmen erfolgreich Geschäfte mit den VAE abwickeln konnten.

Trotz der vorhandenen Erdölressourcen setzen die VAE auf alternative Energien. So wird in Abu Dhabi eine Wirtschaftszone, Masdar („Quelle“), für erneuerbare Energien aufgebaut, die die Ansiedlung von Forschungseinrichtungen sowie Herstellern plant. Die Masdar Initiative will sich als regionale Drehscheibe im Bereich erneuerbare Energien positionieren. Für den geplanten Bau einer CO₂-freien Stadt wurde im Februar 2008 der Grundstein gelegt. Im Rahmen eines Research Netzwerkes, an dem ebenfalls zwei deutsche Forschungsinstitutionen beteiligt sind, soll ein Masterstudiengang aufgebaut werden sowie Forschung im Gebiet der erneuerbaren Energien getätigt werden. Der so genannte Clean Tec Fund, der in Kooperation mit der Credit Suisse aufgelegt wurde, investiert in zukunftsversprechende erneuerbare Technologien. Dass Deutschland ein wichtiger Partner für Masdar ist, zeigt der Bau einer PV Anlage im thüringischen Ichtershausen. Die gleiche Anlage soll in zwei Jahren mit größerer Kapazität dann in Abu Dhabi gebaut werden. Dubai fokussiert ebenfalls

auf die Ansiedlung von Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien. Dabei werden die Schwerpunkte mehr auf energieeffizientes Bauen gelegt. Die Gründung eines Green Building Councils, eine privatwirtschaftliche Initiative, lässt erste Anzeichen eines Umdenkens im Bereich energieeffizientes Bauen erkennen. Ein erstes Pilotprojekt, „Pacific Control Project“ wurde als eines von bisher nur 14 Gebäuden weltweit mit dem Platin-Zertifikat, der höchsten Green-Building-Kategorie, ausgezeichnet. Ein Grund für die Auszeichnung ist die Installation einer solarbetriebenen Klimaanlage. Durch die Einführung des US Standards LEED sollen Gebäude in Dubai zukünftig energieeffizienter gebaut werden.

Während in Dubai insbesondere die Immobilienbranche von der Krise stark gezeichnet ist, betont die Regierung, dass insbesondere Infrastrukturprojekte fortgesetzt werden. Die Eröffnung der ersten U-Bahn wird im September dieses Jahres stattfinden. Das Thema Infrastruktur ►►

ZAHLEN UND FAKTEN

Hauptstadt: Abu Dhabi

Fläche: 83. 600 km² (entspricht etwa der Fläche von Österreich)

Bevölkerung: 5,4 Millionen (2008),

de facto vermutlich um einiges höher

Wechselkurs: (gekoppelt an den USD)

1 USD = 3,6731 AED (Arab Emirates Dirham)

BIP/Kopf: 0.383 USD/Jahr

Wirtschaftswachstum: 3 Prozent (Prognose des IWF für 2009)

Inflationsrate 2008: 9 Prozent

Inflationsrate 2009: 5,3Prozent (Schätzung)

Quelle: Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai), Wirtschaftstrends Jahresmitte 2008, www.bfai.de, International Monetary Fund, World Economic Outlook Database, April 2008

► ist auch in Abu Dhabi von großer Bedeutung. Eine Ausschreibung des Planning Department von Abu Dhabi, unter anderem eine 151 km U-Bahn Strecke und ein Bussystem, bietet Möglichkeiten für deutsche Unternehmen. Die Ausschreibung fällt in den Gesamtrahmen des Abu Dhabi Masterplan 2030, ein komplettes Städtebaukonzept mit detaillierten Bebauungsplänen und Umweltvorschriften. Der Ausbau zu einem medizinischen Hub ist ebenfalls ein Thema, welches auch in der weltweiten Finanzkrise in den Emiraten weiterverfolgt wird. Die VAE investieren weiterhin kräftig in den Gesundheitssektor. Eine Reihe von staatlichen Krankenhäusern werden komplett modernisiert, wie zum Beispiel die Universitätsklinik in Al Ain. Außerdem wurden kürzlich zwei große neue Klinikbauten bekannt gegeben. Kooperationen mit namenhaften Kliniken wurden bereits abgeschlossen. Für deutsche Unternehmen bieten sich große Chancen bei der Krankenhausauss-

stattung, in der Medizintechnik oder als Betreibergesellschaften. Der Markteintritt in die VAE benötigt in erster Linie eine genaue Analyse der entsprechenden Markt- und Kundensegmente, um sich innerhalb des intensiven Wettbewerbsumfeldes erfolgreich positionieren zu können. Die AHK unterstützt deutsche Unternehmen mit ihrem reichen Erfahrungsschatz und Dienstleistungsangebot beim Markteintritt.
> [Dr. Dalia Abu Samra-Rohte, Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft Oman, Katar, Vereinigte Arabische Emirate](#) ■



KONTAKT

Dr. Dalia Abu Samra-Rohte

Stellv. Delegierte, Büroleiterin AHK Abu Dhabi
Dalia.Samra@ahkuae.com, www.ahkuae.com

Die bilateralen Beziehungen zwischen den Vereinigten Arabischen Emiraten und der Bundesrepublik Deutschland erleben seit ihrer Aufnahme im Jahre 1976 eine positive Entwicklung in allen Bereichen. Es wird immer wieder bestätigt, dass es sich hier nicht um vorübergehende Beziehungen handelt, sondern es ist eine tief verwurzelte strategische Partnerschaft, an deren Wichtigkeit beide Partner glauben, besonders nach der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding zur Förderung der wirtschaftlichen und technischen Zusammenarbeit im April 2004.

Mit ihrer Politik, sich der Außenwelt gegenüber zu öffnen, konnten die Vereinigten Arabischen Emirate von dem internationalen wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt profitieren und die größte politische und wirtschaftliche Stabilität in der Region gewährleisten. Diese Stabilität spielt bei der Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Wettbewerbsvorteile und des fortschrittlichen Investitionsklimas eine wesentliche Rolle. Die Pläne der VAE verfolgen das Ziel, ihre Einnahmequellen zu diversifizieren und ein wichtiger Bestandteil der Weltwirtschaft zu werden. In diesem Rahmen wurden große Wirtschafts- und Investitionsabkommen zwischen ihnen und der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossen. Die Entwicklung des

gegenseitigen Handelsvolumens spiegelt den hervorragenden Rang wider, den die VAE im Bezug auf den deutschen Außenhandel mit den arabischen Ländern genießen. So wurden die VAE der Haupt-handelspartner Deutschlands in der arabischen Welt. Das Handelsvolumen zwischen beiden Ländern erlebte im Zeitraum zwischen 1999 und 2007 eine große Steigerung, von 1,95 Milliarden Euro auf ca. 6,22 Milliarden Euro. Die deutschen Exporte nach den VAE betragen von Januar bis November 2008 einen Wert von 7,1 Milliarden Euro gegenüber 5,3 Milliarden Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres, was einer Zuwachsquote von 33,6 Prozent entspricht. Die deutschen Importe aus den VAE sind von Januar bis November 2008 um 20,6 Prozent auf 459,3 Mio. Euro gestiegen gegenüber 380,9 Millionen Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Trotz Zuwachs bei der Anzahl der in den VAE tätigen deutschen Unternehmen, bleiben die deutschen Direktinvestitionen dort immer noch bescheiden. Von hier aus lade ich die deutschen Unternehmen, besonders die mittelständischen davon, ein, von den Investitionserleichterungen und Wettbewerbsvorteilen in den Vereinigten Arabischen Emiraten zu profitieren und sich an Investitionen in den VAE zu beteiligen.

> [Mohammed Ahmed Al Mahmood, Botschafter der Vereinigten Arabischen Emirate in der Bundesrepublik Deutschland](#) ■



Keine Ausnahmeerscheinung

Maryam Al Murshedi Al Shehi ist 34 Jahre alt und im **Top-Management** in den Vereinigten Arabischen Emiraten tätig. Das kann dort heute **jede Frau schaffen**, sagt sie.

Sie gehören einer neuen Generation von Frauen in den Vereinigten Arabischen Emiraten an. Wie charakterisieren Sie diese Generation?

Die kulturellen Muster in der Gesellschaft der Vereinigten Arabischen Emirate haben sich nicht sehr verändert. Auch früher haben arabische Frauen schon ihre eigenen Geschäfte geführt und ebenso ihre finanzielle Bedeutung gehabt. Aber das Engagement der Frauen hat zugenommen und ist mehr in den Blickpunkt von Gesellschaft und Geschäftsleben gerückt. Die einzige Veränderung ist, dass Frauen seit den 80er Jahren mehr Wert auf Bildung legen und die Generation ambitionierter ist, mehr Wünsche und Sehnsüchte hat. Frauen sind heute karriereorientierter, unabhängiger und weltoffener.

Wie haben sich die Möglichkeiten für Frauen mit der ökonomischen Entwicklung verändert?

Der Fokus der Gesellschaft verändert sich; die führende wirtschaftliche Lage der Emirate treibt die zunehmende Bedeutung der Frauen voran und ermutigt sie, sich auf dem wirtschaftlichen Sektor zu engagieren. Beispielsweise ist auch die Zahl der in der Regierung vertretenden Frauen ansteigend. Heute sind Ministerposten von Frauen besetzt, auch im Parlament sind sie vertreten und sie haben die Geschäftsführung von privaten wie staatlichen Unternehmen inne. Vor vier bis fünf Jahren war das noch nicht so. Mit der Unterstützung und Akzeptanz, die sie nun erfahren, ist es ihnen möglich, nach mehr zu streben und ihre Ziele zu erreichen.

Ist das neue Frauenbild gesellschaftlich akzeptiert? Wie gehen insbesondere die Männer damit um?

Ja, es ist gesellschaftlich sehr akzeptiert. Beispielsweise haben meine

Eltern und besonders auch mein Vater mich ermutigt und jede meiner Entscheidungen unterstützt. Sie stehen hinter meinem Erfolg.

Sie leben in einer Gesellschaft zwischen Tradition und Moderne. Wie verhalten Sie sich „kleidungstechnisch“?

Ich bin sehr stolz auf meine traditionelle Kleidung und sie passt zu meinem Lebensstil. Auch, wenn ich international geschäftlich unterwegs bin, trage ich sie. Sie ist Teil meiner Identität, sie sagt aus, wer ich bin und darauf bin ich stolz.

Sind die jungen Frauen auch Vorbild für die Generation ihrer eigenen Mütter?

Manchmal schon. Meine Eltern sind sehr stolz darauf, was ich erreicht habe und unterstützen mich sehr. Sie sind froh, dass es für Frauen heute mehr Wahlmöglichkeiten gibt. > **Monika Dütmeyer** ■

i ZUR PERSON

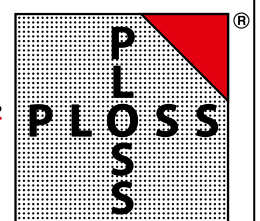


Foto: RAK FTZA

Die 34-jährige Maryam Al Murshedi Al Shehi arbeitet seit 1998 bei der Ras Al Khaimah Free Trade Zone Authority (RAK FTZA). Sie startete ihre Laufbahn in der Verwaltung, ihr Weg ins Top-Management verlief schnell und stetig. Jetzt ist sie in der Position der stellvertretenden Geschäftsführerin (Deputy Director General). Sie verfügt über mehrere akademische Abschlüsse.



LIQUIDITÄT TROTZ KRISE...



Die Kosten und Verpflichtungen laufen weiter, aber die Einnahmen gehen zurück. Zur Lösung dieser Probleme installieren wir seit Jahren schlagkräftige Vertriebsinstrumente und umsetzungsfähige Restrukturierung-Konzepte bei unseren Mandanten und stehen jederzeit für Informationgespräche bereit. Gerne übersenden wir Ihnen unser Leistungsverzeichnis.

TH. PLOSS UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH & CO.KG · Heinrichstraße 2 · 32545 Bad Oeynhausen
Tel. 0 57 31 - 2 53 50 · Fax 0 57 31 - 2 53 52 · info@ploss-concept.de · www.ploss-concept.de

Concept

Neuer Standort des TÜV Hessen in Bielefeld mit Infotag am 23. Juni 2009!



Die TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH hat eine neue Geschäftsstelle in Bielefeld eröffnet. Die stetig zunehmende Nachfrage aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen nach Dienstleistungen machte es zur weiteren Verbesserung des Service und der Betreuung erforderlich, eine Anbindung für die Kunden in der Region zu schaffen. Mit dem neuen Standort in der Otto-Brenner-Straße 194 gewinnt OWL und die angrenzenden Regionen einen neuen, starken Partner, der seit vielen Jahren sowohl über einen nationalen als auch internationalen Ruf als flexibler und kompetenter Dienstleister verfügt!

Der Bereich Industrie Service (IS) des TÜV Hessen erbringt sämtliche Prüf- und Beratungsdienstleistungen in Industrie, Gewerbe, Handel, Bergbau sowie im öffentlichen Sektor und bei Privatpersonen auf dem Feld der Sicherheitstechnik, des Umweltschutzes und der Projektdienstleistungen. Dies sind insbesondere Prüfungen nach Betriebssicherheitsverordnung, Hausprüfverordnung, Wasser- und Gefahrgutrecht sowie allen weiteren Rechtsgebieten des Anlagen- und Umweltrechts. Die 300 Sachverständigen führen Prüfungen z. B. an Druckbehältern, Dampfkesseln, Aufzügen, fördertechischen Anlagen und Gashochdruckleitungen sowie an Anlagen mit wassergefährdenden oder brennbaren Stoffen durch. Alle Gebiete des Facility Managements, wie z. B. Brandschutzeinrichtungen, Blitz- bzw. Überspannungsschutz, werden durch die Kompetenz unserer Ingenieurinnen und Ingenieure verschiedenster Fachrichtungen abgedeckt.

Ein weiteres Feld stellt die Werkstoffprüfung und die Bauüberwachung an industriellen Anlagen und Rohrleitungen dar. Elektrische Anlagen aller Art gehören mit zum Prüfumfang unserer Mitarbeiter. Das Thema Expediting können wir desweiteren anbieten. Hier betreiben wir Projekt- und Risikomanagement, Produzenten- und Transferüberwachungen im Bereich Maschinen und Apparatebau und in anderen Branchen nach Vorgabe unserer Kunden unter Berücksichtigung der entsprechenden Regelwerke. So können wir unseren Kunden mögliche Defizite in Planung, Ausführung und Transferaktionen und die damit verbundenen nicht unerheblichen Mehrkosten minimieren, wenn nicht sogar ersparen. Schulungsleistungen auf all diesen angeführten Gebieten runden das Aufgabengebiet ab. Die Erfahrung aus der täglichen Arbeit im Zusammenhang der Anlagenprüfung nutzen wir, um Betreibern wie Behörden beratend zur Seite zu stehen. Dies gilt insbesondere für die Erstellung von Anlagensicherungskonzepten, Brandschutz und Notfallorganisation sowie Begleitung von Ausschreibungen. Der Service für den Betreiber wird durch die Betreuung rund um Genehmigungsverfahren, z. B. nach BImSchG, komplettiert. Hierbei kann das komplette Genehmigungsmanagement inklusive der Erstellung von Sachverständigenstellungnahmen, wie z. B. Kaminhöhengutachten und Emissionsprognosen oder Fachgutachten zur wasserrechtlichen Eignungsfeststellung, übernommen werden. Die Erstellung bzw. Prüfung von Sicherheitsberichten nach Störfallverordnung ergänzen die Gesamtpalette der Leistungen des TÜV Hessen. Der Bereich Industrie Service ist u. a. „benannte Stelle“ nach Druckgeräte- und Aufzugsrichtlinie und führt im eigens hierfür betriebenen Labor Prüfungen nach EMV-Richtlinie durch.

Wir freuen uns Sie und Ihr Unternehmen an unserem TÜV Hessen Infotag am 23. Juni 2009 zwischen 10 bis 18 Uhr begrüßen zu dürfen! Es erwarten Sie Fachleute, die zur Rede und Antwort stehen. Desweiteren wird der neue Artega GT vorgestellt, der durch den TÜV Hessen EMV geprüft wurde. Als Gastredner eröffnet der Hauptgeschäftsführer der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld Herr Dipl.-Soz. Thomas Niehoff die Veranstaltung. Für Bewirtung ist gesorgt! Details zur Veranstaltung finden sie auf unserer Homepage unter <http://www.tuev-hessen.de> -> News/Events -> Veranstaltungen oder rufen Sie uns an! Zur Anmeldung der kostenlosen Veranstaltung können Sie uns auch diesen Artikel mit Ihrem Stempel zukommen lassen. Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

Kontakt:

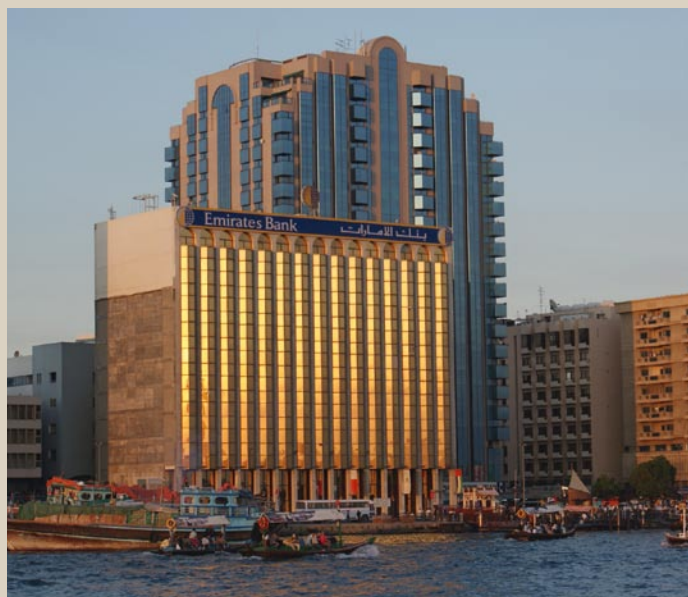
TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH

Industrie Service

Otto-Brenner-Straße 194 · 33604 Bielefeld

Telefon: 05 21 / 98 83 43-0 · Telefax: 05 21 / 98 83 43-29

is.bielefeld@tuevhessen.de
www.tuev-hessen.de



IHK Ostwestfalen ist VAE-Schwerpunktkammer

Als **Schwerpunktkammer** in Nordrhein-Westfalen für die Arabischen Golfstaaten und den Iran hält die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld eine Vielzahl an Service- und Informationsangeboten bereit. Neben den Vereinigten Arabischen Emiraten ist sie auch für die Märkte in Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien und Iran zuständig. Durch die Spezialisierung der IHKs durch ein Länderschwerpunktsystem in Nordrhein-Westfalen können die Unternehmen neben generellen Marktinformationen von vertieftem Wissen und speziellem Know-how durch persönliche Beratung und Internetangeboten profitieren. So findet sich beispielsweise eine umfangreiche Sammlung von Länderinformationen auf der Homepage der IHK Ostwestfalen, aber auch praktische Tipps für die Geschäftsreise wie beispielsweise der „Arabien-Knigge“.

WEB-LINK

www.bielefeld.ihk.de/german/main-navigation/international/golfstaaten-iran/

Film zur Begegnungswoche online

Einen **Ausblick auf** die diesjährige Begegnungswoche und einen Überblick über die wirtschaftliche Situation in den Vereinigten Arabischen Emiraten gibt es im Internet: www.ostwestfalen-meets.com



OSTWESTFALEN MEETS UNITED ARAB EMIRATES

8. Internationale IHK-Begegnungswoche

22.–26. Juni 2009

Ein informativer Mix aus
Wirtschaft und Politik, Kultur und
Public Relations in Bielefeld,
Herford und Paderborn

PARTNER UND MITWIRKENDE UNTERNEHMEN

Abu Dhabi Tourism Authority, München
Arbeitgeberverband Herford e.V.
Bad Driburger Naturparkquellen GmbH & Co.KG
F. W. Brinkmann GmbH, Herford
GTal – Germany Trade and Invest GmbH, Berlin
Cigarrenfabrik August Schuster GmbH & Co.KG, Bünde
Coface Kreditversicherung AG, Bielefeld
Commerzbank AG, Bielefeld
deas Deutsche Assekuranz-Makler GmbH, Detmold
Dubai Dept. of Tourism and Commerce Marketing, Frankfurt
Deutsche Bank AG, Bielefeld
Deutsche Messe AG, Hannover
DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA
Entrance Digital Film, Hiddenhausen
Frommholz Polstermöbel GmbH & Co. KG, Spenge
German Business Park, Dubai
Henschke und Partner GbR, Bielefeld
HypoVereinsbank AG, Bielefeld
IHK-Akademie Ostwestfalen GmbH, Bielefeld

KPMG AG, Bielefeld
Langnese Honig GmbH & Co. KG, Bargteheide
MARTa Herford gGmbH
MENA-Projektpartner e.V., Berlin
Mercedes-Benz Niederlassungsverbund OWL, Bielefeld
Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG, Bielefeld
Orient Today, Ashraf Mokthar, Bielefeld
Peter-Lacke GmbH, Hiddenhausen
Peters und Winter Landschaftsarchitekten BDLA, Bielefeld
Poggenpohl Möbelwerke GmbH, Herford
Ras Al Khaimah Free Trade Zone Authority, Köln
Reed Exhibitions Deutschland GmbH, Düsseldorf
Rödl & Partner GbR, Nürnberg
Rosendahl Catering & Event, Bielefeld
Schmitter Management Consultants, Dubai
Schüco International KG, Bielefeld
Schlüter Graf & Partner, Rechtsanwälte, Dortmund
Verband deutscher Unternehmerinnen e.V., Berlin
Ludwig Weinrich GmbH & Co. KG, Herford

KONTAKT:
Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld
Elsa-Brändström-Str. 1 – 3, 33602 Bielefeld
Telefon: +49 521 554-198
Fax: +49 521 554-109



Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld



German Industry and Commerce
Oman | Qatar | United Arab Emirates
المكتب الألماني للصناعة والتجارة
سلطنة عمان | قطر الإمارات العربية المتحدة

Eine Veranstaltung unter Schirmherrschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit der Deutschen
Auslandshandelskammer in den Vereinigten Arabischen Emiraten
und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag, Berlin



Deutscher
Industrie- und Handelskammertag

www.ostwestfalen-meets.com

Ministerium für Wirtschaft,
Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



MONTAG, 22. JUNI 2009

11:00 – 13:00 Uhr

**ERÖFFNUNG DER 8. INTERNATIONALEN
IHK-BEGEGNUNGSWOCHE: „OSTWESTFALEN
MEETS UNITED ARAB EMIRATES“****Statements u. a.:****S. E. Mohammed Ahmed Al-Mahmood**, Botschafter der Vereinigten Arabischen Emirate, Berlin
– in englischer Sprache –**S. E. Klaus-Peter Brandes**, Deutscher Botschafter in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Abu Dhabi
Dr. Peter Göpprich, Geschäftsführer der Deutschen Auslandshandelskammer in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Dubai
Ort | Kontakt: IHK Ostwestfalen zu Bielefeld

14:00 – 17:30 Uhr

**DIE NEUE PERSPEKTIVE – WIE DEUTSCHE
UNTERNEHMEN JETZT PUNKTEN KÖNNEN
Workshop und Erfahrungsaustausch****Themen:** Energieversorgung, energieeffizientes Bauen, Entsorgungs- und Umweltkonzepte, u. a. mit:**Antje Wulff**, Business Development Associate, Masdar City, Abu Dhabi**Tom Koopmann**, Executive Vice President of MAN Middle East, Abu Dhabi**Dr. Alexander Rochlitz**, Geschäftsführer der SULO Umwelttechnik GmbH & Co.KG, Herford**Ort | Kontakt:** IHK Ostwestfalen zu Bielefeld

19:00 – 22:00 Uhr

**BUSINESS MEETS DIPLOMACY: „...DENN ALS
ALLAH DIE ZEIT SCHUF, SCHUF ER SIE REICHLICH“
VOM LEBEN UND ARBEITEN IN DEN EMIRATEN
UND EUROPÄISCHEN MABSTÄBEN**

Einladung der HypoVereinsbank AG, Bielefeld.

Statements:**S. E. Klaus-Peter Brandes**, Deutscher Botschafter in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Abu Dhabi**Jens Jungmann**, Mitglied der Geschäftsleitung der Rödl & Partner GbR, Nürnberg**Ort:** Lessinghaus Bielefeld (Teilnehmerzahl begrenzt)
Kontakt: HypoVereinsbank AG, Bielefeld

DIENSTAG, 23. JUNI 2009

9:30 – 17:00 Uhr

**DIE VEREINIGTEN ARABISCHEN EMIRATE:
PERSPEKTIVEN IN SCHWIERIGEN ZEITEN****Themen:** Marktchancen und Vertriebsaufbau | Strategisches Engagement | Wirtschaftspolitische Situation | Bemerkungen zu steuerlichen Aspekten im VAE-Geschäft
„Aus der Praxis“

Ostwestfälische Unternehmen berichten über ihre Erfahrungen und die aktuelle Situation vor Ort.

Time for „Lady Boss“ – The Business Woman Panel
– in englischer Sprache –

Invitation of the German Association of Women Entrepreneurs and MENA-Project Partner e.V., Berlin and accompanied by delegation of Women Entrepreneurs from United Arab Emirates and Egypt.

Begleitet von einer Delegation von Unternehmerinnen aus den Vereinigten Arabischen Emiraten und Ägypten.

Presentations | Statements | Discussions**Shaikha Lubna Al Qasimi**, Ministerin für Außenhandel der Vereinigten Arabischen Emirate (on request)**Maryam Al Murshedi Al Shehi**, Deputy Director General of RAK Free Trade Zone Authority, Ras Al Khaimah**Ort | Kontakt:** IHK Ostwestfalen zu Bielefeld**Venue | Contact:** IHK Ostwestfalen zu Bielefeld
Teilnahmeentgelt | Fee: 90,- Euro

19:00 – 22:00 Uhr

BAUEN, LEBEN UND ERLEBEN IN DEN EMIRATEN

Einladung von Peters und Winter Landschaftsarchitekten BDLA, Schüco International KG und DSC Arminia GmbH & Co.KG aA und mit freundlicher Unterstützung der Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG, Bielefeld.

Begrüßung: **Roland Kentsch**, Geschäftsführer der DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KG aA**Moderation:** **Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpf**, Geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpf GmbH & Co.KG Holding, Bad Driburg**Zukunft findet heute statt – Nachhaltiges Bauen
in den Vereinigten Arabischen Emiraten****Michael Clemm**, Direktor Solar der Schüco International KG, Bielefeld**„Designerträume“ – Bauen ohne Grenzen?****Dominic Wanders**, Managing Partner Wanders Werner Fallasi Consulting Architects, Berlin/Dubai**Die Wüste blüht – Gartengestaltung made in Gütersloh****Roland Lütkemeyer**, Geschäftsführer der Lütkemeyer

„Ihr Gärtner von Eden“ GmbH & Co.KG, Gütersloh

Ort: SchücoArena, VIP-Bereich, Bielefeld**Kontakt:** Peters und Winter Landschaftsarchitekten BDLA, Bielefeld

MITTWOCH, 24. JUNI 2009

9:30 – 12:30 Uhr

**HARDFACTS IM GOLF-GESCHÄFT:
MESSEAUFTRITTE, LOGISTIK-MANAGEMENT
UND „THE CODES OF ETHICS“****Die arabischen Golfstaaten – Bleiben die Emirate das Tor zu einem zusammenwachsenden Markt?****Martin Böll**, Korrespondent der Germany Trade and Invest GmbH (GTal) in den Arabischen Golfstaaten, Dubai**RAK Free Trade Zone – Strategisch und logistisch effizienter Markteinstieg****Nadia Rinawi**, Regional Manager der Ras Al Khaimah Free Trade Zone, Köln**Fünf Jahre in der Jebel Ali Free Zone –****Geschäftserfolg durch Präsenz vor Ort****Dr.-Ing. Ernst Wolf**, Geschäftsführender Gesellschafter der Gustav Wolf Seil- und Drahtwerke GmbH & Co.KG, Gütersloh**Ort:** IHK Ostwestfalen, Zweigstelle Paderborn + Höxter
Teilnahmeentgelt: 50,- Euro

14:30 – 18:00 Uhr

**MASSGESCHNEIDERTE ZEICHEN SETZEN,
PASSGENAUE LÖSUNGEN ANBIETEN – WAS TREIBT
HERFORDER UNTERNEHMEN IN DIE WÜSTE ...?**

Einladung des Arbeitgeberverbandes Herford e.V.

Statements u. a.:**Andreas Peter**, Geschäftsführer der Peter-Lacke GmbH, Hiddenhäusen und Vorstandsvorsitzender des Arbeitgeberverbandes Herford e.V.**Gero Frommholz**, Geschäftsführer der Frommholz Polstermöbel GmbH & Co.KG, Spenge und Vorsitzender der Wirtschaftsjunioren Ostwestfalen**Dr. Philip Maloney**, Poggenpohl Möbelwerke GmbH, Herford**Klaus Brinkmann**, Geschäftsführer der F.W. Brinkmann GmbH, Herford**Deutschland vor Ort – Der neue German Business Park/German Center in Dubai****Dagmar Abdelatif**, General Manager des German Business Park in Dubai

18:00 – 19:00 Uhr

FÜR ZWISCHENDURCH:

Das Museum MARTa bietet Führungen für interessierte Gäste zu den Themen Kunst und Architektur in deutscher und englischer Sprache an. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und eine gesonderte Anmeldung erforderlich.

19:00 – 22:30 Uhr

DESIGN IN AKTION ...**UND DAS MARTa WIRD EIN SOUK**

Begegnungen mit den Gesichtern von Marken und Dienstleistungen, die im globalen Einsatz auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten erkannt werden und der Möglichkeit, arabische Gäste, Töne und Genüsse kennen zu lernen.

Diesen Abend gestalten gemeinsam:

Das MARTa Herford, Rosendahl Catering, German Business Park Dubai, Orient Today

und die Unternehmen:**Poggenpohl**, **Frommholz**, **Dr. August Oetker Nahrungsmittel**, **Langnese Honig**, **Ludwig Weinrich Schokoladen**, **Mercedes-Benz Niederlassungsverband OWL**, **Bad Driburger Naturparkquellen** und **Schuster Cigarren**.**Willibald A. Bernert**, Fotograf und Journalist, wird sein neues Buch und Reise-Eindrücke aus den Emiraten vorstellen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und eine gesonderte Anmeldung erforderlich.**Kontakt | Anmeldung:** Arbeitgeberverband Herford e.V.

DONNERSTAG, 25. JUNI 2009

9:30 – 13:00 Uhr

INTERNATIONALE MARKENFÜHRUNG 2009Einladung der Dr. Oetker Nahrungsmittel KG, Bielefeld.
Langnese – Die Success-Story im Morgenland**Dr. Fawaz Al Bahri**, CEO Modern General Trading, Dubai
Stoffe für Wohnträume – jetzt auch für Wüstensöhne**Holger Keisinger**, Exportbereichsleiter der JAB JOSEF ANSTOETZ KG, Bielefeld**Kommunikation in der arabischen Welt****Andreas Trautmann**, CEO der BBDO Germany GmbH, Düsseldorf/Dubai**„Erste Schritte und Erfolge am Golf“****– Unterwegs zu neuen Märkten –****Referententeam** der Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG, Bielefeld/Dubai**Im Anschluss: Exkursionen in die „Dr. Oetker Welt“**

Unter fachkundiger Leitung wird in Einzelgruppen Marke erlebbar gemacht.

Ort: Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG, Bielefeld

PARALLELVERANSTALTUNG

9.30 – 13:30 Uhr

**GESCHÄFTE MIT UND IN DEN
VEREINIGTEN ARABISCHEN EMIRATEN –
CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN**

Einladung der Deutsche Bank AG, Bielefeld.

Workshop zu relevanten Finanzierungsthemen im VAE-Geschäft, u. a. mit:**Alexander Schütz**, Chief Operating Officer –

Middle East North Africa, Deutsche Bank AG, Dubai

Martin Schmidt, Geschäftsführer der EOS RISQ Deutschland GmbH, Detmold**Eberhard Ehret**, Abteilungsleiter Investitionsgüter/Risk Cover, Coface Deutschland AG, Mainz**Ort:** IHK Ostwestfalen zu Bielefeld**Kontakt:** Deutsche Bank AG, Bielefeld

15:00 – 18:00 Uhr

**RECHT & STEUERN IN DEN VEREINIGTEN
ARABISCHEN EMIRATEN**

Einladung der Schlüter Graf & Partner, Rechtsanwälte, Dortmund/Dubai.

Recht und Steuern in Theorie und Praxis

Vertriebsaktivitäten in den VAE – Rechtsaspekte | Präsenz vor Ort – Unternehmensgründungen im Staatsgebiet und in den Freihandelszonen | Neuste Entwicklungen im Immobilienrecht

Steueroase VAE – Immer noch?

Das neue Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) und die Auswirkungen für Unternehmen und Arbeitnehmer.

Referententeam Schlüter Graf & Partner, Rechtsanwälte, Dortmund/Dubai**Ort | Kontakt:** IHK Ostwestfalen zu Bielefeld

19:00 – 22:00 Uhr

**DER WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ABEND:
DER ABSCHIED VON DER IDEE DES GRENZEN-
LOSEN WACHSTUMS**

Einladung der HypoVereinsbank AG und der Henschke und Partner GbR und mit freundlicher Unterstützung der Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG, Bielefeld.

Einführungsvortrag**Alexander Niemetz**, freier Journalist**Anschließend im Gespräch:****Alexander Niemetz**, freier Journalist**Elmar Brok**, MdEP und Mitglied des Auswärtigen Ausschusses im Europäischen Parlament, Bielefeld**Michael Backfisch**, Leiter des Nah- und Mittelost-Büros des Handelsblatt, Dubai**Markus Sander**, Vorstandsmitglied der Westag & Getalit AG, Rheda-Wiedenbrück**Dr. Dieter Dresselhaus**, Holter Regelarmaturen GmbH & Co.KG, Schloß Holte-Stukenbrock**Matthias Kunze**, Spedition Kunze GmbH, Bielefeld**Ort:** Hechelei, Ravensberger Park, Bielefeld**Kontakt | Anmeldung:** Henschke und Partner GbR

oder HypoVereinsbank AG, Bielefeld

PROGRAMMHEFT UND ANMELDUNG:**IHK OSTWESTFALEN ZU BIELEFELD**

oder im Internet unter:

WWW.OSTWESTFALEN-MEETS.COM

Chancen für heimische Unternehmen

Auch Betriebe aus der Region haben die Vereinigten Arabischen Emirate für sich entdeckt. Drei Beispiele.

□ **„So eine große Baustelle habe ich noch nie gesehen“** – das war der erste Gedanke von Kai Ristau, als er 2006 das erste Mal in die Stadt Dubai reiste. Der Leiter International Sales der Beckhoff Automation GmbH mit Hauptsitz in Verl war vor drei Jahren auf so genannter „Erkundungsreise“, um vor Ort die Potenziale für das Unternehmen einzuschätzen. „Das ist wichtig, um ein besseres Gefühl für den Markt zu bekommen“, erläutert er, zum Beispiel durch Besuche bei Kunden und Geschäftspartnern, zu denen bereits Kontakte bestanden. „Auch ganz praktische Fragen wie ‘Wo siedeln wir uns an?’ und ‘Welche Unternehmensform ist für uns die richtige?’ haben wir auf solchen Reisen im Hinterkopf“, erklärt er. Das Ergebnis: Seit August 2007 ist das Unternehmen mit Sitz in Dubai präsent. Die Adresse: Dubai Silicon Oasis, ein Technologiepark, verkehrsgünstig gelegen an der Dubai’s Emirates Road in Nähe des Flughafens.

Damit hat das Unternehmen eine Niederlassung in einer Freihandelszone eröffnet. Neben Steuer- und Zollvorteilen hat die Entscheidung für einen Firmensitz in einer solchen Zone in den Emiraten für viele Betriebe

einen besonderen Hintergrund: Es geht dabei um die Eigentumsrechte. Eigentlich ist es in den Emiraten Voraussetzung, dass an der Unternehmensgründung ein lokaler Partner beteiligt ist, der die Mehrheit am Unternehmen hält. Ristau erklärt, warum: „Es geht darum, die wirtschaftliche Kontrolle im eigenen Land zu behalten. In den Emiraten leben nur wenige Einheimische, ihr Anteil an der Bevölkerung beträgt ungefähr 15 Prozent, ein Großteil der dort arbeitenden Menschen kommt aus dem Umland, zum Beispiel aus Indien, dem Libanon und Ägypten.“ Auch der Geschäftsführer der Beckhoff-Niederlassung ist Inder. Seit einigen Jahren lebt und arbeitet er in den Emiraten und bringe umfassende Branchen- und Marktkenntnisse mit.

„Nachteile durch die Niederlassung in der Freihandelszone könnten gegebenenfalls bei Geschäften mit regionalen Kunden entstehen. Für uns überwiegen jedoch die Vorteile, nicht zuletzt, weil wir von Dubai auch den gesamten Nahen Osten bedienen.“ Dazu zählten Länder wie Oman, Katar, Bahrain, Kuwait, Saudi Arabien, Jordanien, Libanon und Syrien. Vor allen Dingen profitiert Beckhoff vom Bauboom in der Region: „Traditionell kommen unsere Kunden aus dem Maschinen- und Anlagenbau, aber im Nahen Osten sind in erster Linie unsere Produkte für die Gebäudeautomation gefragt“, erläutert er. Die Steuerungstechnik komme zum Beispiel bei der Regelung von Beleuchtung, Raumtemperatur oder auch Beschattung zum Einsatz. Das erkläre auch den Zeitpunkt des Markteinstieges: „Die Nachfrage auf der Kundenseite war ebenso da wie die entsprechenden Produkte auf der Unternehmensseite.“ Derzeit befinde sich die Firma, „am Ende der Anfangsphase“ und blicke

trotz Wirtschaftskrise optimistisch in die Zukunft: „Wir kommen von einem vergleichsweise niedrigen Niveau, bedingt durch die Startphase, und erhoffen uns durch die Krise, dass sich Unternehmen nach Alternativen in der Automatisierungstechnik umsehen und auf uns aufmerksam werden“. Anlässe dazu schaffe die Firma viele: „Wir möchten mit unserer Technik begeistern und sie erlebbar machen. Dabei setzen wir neben Anzeigenkampagnen vor allen Dingen auf Messeauftritte, Seminare und Workshops.“ Derzeit seien fünf Mitarbeiter damit beschäftigt, die Firma weiter zu entwickeln und zu etablieren. „Wir möchten von der Dynamik des Marktes profitieren – jedoch mit Augenmaß. Wir entwickeln unser Geschäft dort mit Zeit, Geduld und Ausdauer.“ Das Unternehmen sei mit Distributoren und eigenen Tochtergesellschaften in 60 Ländern weltweit vertreten. „In absehbarer Zeit sollen es 90 sein“, verrät Ristau.

Auf die Zusammenarbeit mit einem lokalen Partner als Distributor setzt die SULO Umwelttechnik GmbH aus Herford, die seit acht Jahren in den Vereinigten Arabischen Emiraten aktiv ist. „Der Partner kennt die Rahmenbedingungen, ist gut vernetzt und ist stets vor Ort“, erklärt Geschäftsführer Dr. Alexander Rochlitz. Gerade in den Bereichen Entsorgung und Recycling stecke das Land noch in den Kinderschuhen. „Wir haben es auf der einen Seite mit einer starken Konsumgesellschaft zu tun, und der Abfallmarkt ist gigantisch – auf der anderen Seite wächst dort ein Umweltbewusstsein, das politisch flankiert wird. Deswegen rechnen wir damit, uns auf diesem Markt exponentiell zu entwickeln.“ Derzeit bewege sich der Umsatz in den Emiraten noch auf einem vergleichswei-

In Dubai: Das Beckhoff-Büro.



Foto: Beckhoff

se niedrigen Niveau, jedoch hoffe SULO auf Wachstum durch den Vertrieb so genannter „Unterflursysteme“. Was ebenerdig wie ein ganz normaler Abfallbehälter aus Edelstahl aussieht, erweist sich bei einem Blick durch die Öffnungsklappe lediglich als „Eingangsbereich“ zu einem großen Sammelbehälter für Abfälle und Wertstoffe, die unterirdisch im Boden verschwinden. Bis zu fünf Kubikmeter Fassungsvermögen hat so ein Container. „Diese Art der Abfallsammlung spart Platz, riecht nicht, lockt keine Tiere an und sieht einfach besser aus“, erklärt der 41-Jährige. Bei einem Round-Table-Gespräch im Frühjahr in Berlin habe sich der Kontakt zum Umweltministerium in Abu Dhabi ergeben, das sehr interessiert an diesen Systemen sei. Das Land verfüge über eine gute Verkehrsanbindung und liege strategisch günstig auf halber Strecke zwischen Europa und Asien, so der Geschäftsführer, der selbst schon ein Dutzend Mal in den Emiraten war. „Ich habe mich dort immer sehr willkommen gefühlt“, sagt der promovierte Volkswirt und diplomierte Betriebswirt. Wie in jedem Land sei es wichtig, respektvoll aufzutreten und sich zu bemühen. Rochlitz plant noch viele weitere Reisen in die Emirate: „Sie können 100 Studien lesen, aber darin werden Sie nicht so viel erfahren, wie wenn Sie sich vor Ort selbst ein Bild machen. Gerade im Bereich Entsorgung ist der Bedarf offensichtlich. Der Müll liegt auf der Straße, die Mülleimer quellen über, und nicht zuletzt wegen der hohen Temperaturen stinkt es auch.“ Wichtig seien darüber hinaus, persönliche Kontakte und die Präsenz auf Messen. „Es reicht nicht, wenn Sie einen Katalog

schicken, die Kunden möchten die Produkte sehen und erleben.“ An den Emiraten mag er besonders, dass dort viele Kulturen und Religionen friedlich miteinander auskommen. „Die Menschen dort sind für mich das Beispiel, dass so etwas funktionieren kann.“

Bereits 1988 hat die Schüco International KG mit Hauptsitz in Bielefeld damit begonnen, die arabischen Märkte intensiver zu bearbeiten. „Wie auch in anderen außereuropäischen Märkten haben wir zunächst einen Lizenzpartner gehabt. Die Geschäfte entwickelten sich mit dem Bauboom in den VAE so gut, dass wir 2005 mit unserem langjährigen Lizenz-Partner ‘Alico’ ein Joint Venture eingegangen sind“, erläutert Thomas Lauritzen, Leiter Unternehmenskoordination und Pressesprecher von Schüco. „Auf diese Weise konnten wir unsere Kundenbasis sehr schnell erweitern. Gemeinsam mit unseren Partnern erreichen wir Kunden vor Ort viel besser und schneller als wir es zum Beispiel von Europa aus allein könnten“, so Lauritzen. Ende 2008 habe das Gemeinschaftsunternehmen „Schüco Middle East“ in Dubai 42 Mitarbeiter beschäftigt. Zugleich sei die Vertretung in Dubai ein so genannter „HUB“ für den gesamten Mittleren Osten, von dem aus die perspektivisch interessanten arabischen Märkte betreut würden. Zu den Kunden zählten vor allem Metallbauunternehmen und Architekten, die für Investoren Gebäude errichten. Das Unternehmen verkaufe dort in erster Linie klassische Schüco-Systeme für Aluminium-Fenster, Türen, Fassaden und zum Beispiel Lichtdächer. Das

Persönliche Kontakte sind wichtig



Unterflursysteme: SULO-Geschäftsführer Dr. Alexander Rochlitz präsentiert die Abfallsysteme, die in Abu Dhabi auf großes Interesse stößen.

seien im Wesentlichen Profile, Zubehörteile und Beschläge.

„Sehr wichtig ist in allen arabischen Ländern die Kommunikation und die richtige Ansprache der Geschäftspartner.“ Der persönliche Kontakt auch über das eigentliche Geschäft hinaus müsse auf- und ausgebaut werden. „Mit deutschen Maßstäben kommt man nicht sehr weit“, weiß Lauritzen. Im ersten Geschäftsjahr habe Schüco Middle East einen Umsatz von 15 Millionen Euro erreicht, der seitdem stetig gewachsen sei. In die Zukunft blicke das Unternehmen optimistisch: „Auch Dubai kann sich natürlich nicht der aktuellen wirtschaftlichen Situation komplett entziehen. Dennoch sehen wir hier nach wie vor großes Potenzial für die weitere erfolgreiche Umsetzung unseres Leitmotivs „Energy2 – Energie sparen und Energie gewinnen.“ Denn auch in den ölreichen Weltregionen habe ein Umdenken eingesetzt. 2008 habe der Bau der Ökostadt „Masdar-City“ in den Vereinigten Arabischen Emiraten begonnen. 2016 sollen dort tausende Menschen völlig Kohlendioxid-neutral leben und arbeiten. „Derart kühne Projekte finden Sie nicht in Europa, sondern nur im Nahen Osten“, resümiert Lauritzen. > [Monika Dütmeier](#) ■